

Palmsonntag

Einstieg in die Karwoche

Am Palmsonntag ziehen wir mit Jesus in Jerusalem ein.

„Wir folgen dem Herrn auf seinem Leidensweg und nehmen teil an seinem Kreuz, damit wir auch Anteil erhalten an seiner Auferstehung und seinem Leben.“ (Liturgie des Palmsonntags)

Meine Entscheidung zur Kreuzesnachfolge

Es geht dabei nicht um ein Nachspielen oder ein bloßes sich erinnern an Jesu Einzug in Jerusalem. Vielmehr geht es um meine persönliche, reale Entscheidung, in die Kreuzesnachfolge einzutreten, zu Jesus zu stehen, aus dem festen Glauben heraus, dass er jedem durch seinen Tod ewiges Leben erwirkt. „Mit Glauben und innerer Hingabe“ (Liturgie des Palmsonntags) sollen wir in die Feier der Kar- und Ostertage eintreten.

Der Jubelruf des Palmsonntags „Hosanna dem Sohne Davids“ – ein Ruf, der bekennt, dass Jesus der ersehnte Retter ist – wird herausgefordert durch das „Kreuzige ihn“ des Karfreitags. Unsere Entscheidung für Jesus muss sich unter dem Kreuz bewähren. In den liturgischen Texten des Palmsonntags (vgl. Jes 50,4–7; Phil 2,6–11; Mt 26,14–27,66) sind das Kreuz, das Leiden und der Tod durchgängig präsent.

Der Sieg ist gewiss

Doch auch die Gewissheit des Sieges über den Tod leuchtet bereits auf, so etwa in der zweiten Lesung: „Darum hat ihn Gott

über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes, des Vaters.“
(Phil 2,9–11)

Dafür stehen auch die Palmbuschen: Wir halten sozusagen die Siegespalme bereits in den Händen. Mit ihrem frischen Grün sind die Palmbuschen Zeichen der Hoffnung und des Lebens.

Einige Anregungen für den Palmsonntag

- In vielen Pfarrkirchen liegen heute gesegnete Palmbuschen aus, die von den Gläubigen abgeholt werden können. Ich kann mir einen Palmbuschen mitnehmen und ihm während der Karwoche einen besonderen Platz in meiner Wohnung geben.
- Ich kann einen Spaziergang zu einem Wegkreuz unternehmen und dabei darüber nachdenken, welches Kreuz ich in meinem Leben tragen muss. Ich kann mein Kreuz mit dem Leiden Jesu vereinen – so gehen wir zu zweit den Weg alles Schweren. Darin liegt ein großer Trost.
- „Hosanna, dem Sohne Davids“ – „Kreuzige ihn“. Ich kann über meinen Glauben, meine Treue und meine Untreue zu Jesus nachdenken.

Zur Liturgie des Palmsonntags vgl. www.erzabtei-beuron.de/schott

Referat für Neuevangelisierung, Bistum Passau